



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**



Foto: A Denny Syahputra – stock.adobe.com

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Neuwahlen
des Vorstandes

Seite 4

Kreishandwerkerschaft

Innovationskonferenz
27. August 2025

Seite 5

Projekt

Energie-
workshop

Seite 19



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaberin oder Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen.

Jörg Winkler
Regionalmanager
01097 Dresden
Mobil 0178 5512757

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479



Jens-Torsten
Jacob
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Klappern gehört zum Handwerk – und die Kreishandwerkerschaft hat in der letzten Zeit besonders laut und kräftig geklappert. Mit der alten Weisheit „Tue Gutes und rede darüber“ organisierte das Team der Kreishandwerkerschaft mit vielen Unterstützern aus Handwerk, Innungen und Organisationen eine Vielzahl von Veranstaltungen und klapperte mächtig dafür.

So beispielsweise die Handwerker Camps in Riesa: Sie boten wieder Kindern und Jugendlichen einmal mehr eine spannende Feriengestaltung in unserer Offenen Werkstatt. In kleinen Gruppen konnten sie unter fachkundiger Anleitung werkeln, bauen, gestalten und tüfteln. Ob Holz, Metall, Textil oder digitale Technik – die Teilnehmenden lernen verschiedene Materialien und Werkzeuge kennen und bauen tolle Sachen, wie Schwedenstuhl, Grills oder Schatzkisten. Dabei stehen handwerkliches Können, Teamarbeit und Spaß im Vordergrund.

Komplettiert wurde das Angebot mit unseren „Berufetagen“ als eine neue Veranstaltungsform zur praxisbezogenen Berufsorientierung. So boten wir den Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufe hautnah kennenzulernen – nicht nur theoretisch, sondern durch aktives Mitmachen. In den Herbstferien boten wir das nun auch in Meißen an. Später soll Großenhain dazu kommen. Mittels der aktiven Mitgestaltung und Durchführung durch unsere Handwerksbetriebe wird dieses Format so besonders praxisnah, was den Jugendlichen besonders gefällt. Die neuen Anmeldungen beweisen, dass dieses Angebot gut angenommen wird. Gut geklappert, oder?

Stark besucht war auch unsere Innovationskonferenz im Rittergut im August dieses Jahres. Unter dem Motto „Wandel durch Innovation in der Region – Das Handwerk als Innovationsmotor“ trafen sich Handwerker, Wissenschaftler, Kreative und Entschei-

dungsträger, um gemeinsam neue Wege für das Handwerk im ländlichen Raum zu entwickeln. Die mittlerweile vierte Auflage dieser Konferenz bot erneut ein vielfältiges Programm mit Impulsvorträgen, sogenannten Werkbankgesprächen, und einem Markt der Innovationsmöglichkeiten. Besonders spannend waren die Workshops an den praxisnahen Werkbänken, die zum Mitmachen und Ausprobieren einluden. Eine besondere Wertschätzung erhielten die Organisatoren durch das Grußwort des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Wieder gut geklappert – meinen Sie nicht auch?

Wer den Schritt ins Handwerk geht, darf dann auch später – nach seiner Ausbildungszeit – den Lohn in Form des Gesellenbriefes entgegennehmen. Wie jeden Sommer war auch wieder Prüfungszeit und damit stand ebenfalls die Übergabe der Gesellenbriefe an. Das neue Konzept der Kreishandwerkerschaft, nach der sogenannten Freisprechung im Theater Meißen als Open-Air-Veranstaltung die jungen Handwerker zu einer Gesellenparty einzuladen, ist sehr gut angenommen worden. Es war schön, wie die Meißner Anwohner und Touristen gemeinsam mit den Junghandwerkern und ihren Gästen diesen besonderen Moment feierten. „Handwerkstradition schafft Zukunft“ – so ein Gast bei dieser Veranstaltung. Nach so einer Einschätzung kann man doch wohl konstatieren: Richtig geklappert! Und ich darf Ihnen sagen, wir klappern weiter.

In diesem Sinne verbleibe ich mit handwerklichen Grüßen

Jens-Torsten Jacob
Geschäftsführer

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 7
Informationen	8
Berufsausbildung	9
Kreishandwerkerschaft ..	10 – 11
Tipps	13
Innungskrankenkasse	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:
Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Mitgliederversammlung

■ Kreishandwerksmeister Peter Liebe hatte für den 24. September 2025 zur Mitgliederversammlung nach Meißen eingeladen. Der Schwerpunkt der Zusammenkunft bestand in den anstehenden Neuwahlen des Vorstandes der KHS sowie des Rechnungsprüfungsausschusses. Nach Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung beschlossen die Anwesenden zunächst eine Satzungsänderung der Qualifizierungszentrum Riesa GmbH. Die Abstimmung dazu erfolgte einstimmig.

Neuwahlen für die Amtszeit bis 2029

Bevor es zur eigentlichen Wahlhandlung kam, resümierte Peter Liebe in seinem Bericht einzelne Aktivitäten aus der vergangenen Wahlperiode. Innerhalb der letzten vier Jahre ist ein rückläufiger Trend bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dresden zu verzeichnen. Im weiteren Verlauf erinnerte er an die Aktivitäten der KHS rund um das WIRI-Projekt und die Offene Werkstatt im Bereich der Berufsorientierung, an die durchgeführten Freisprechungen oder die Vergabe des Ausbildungspreises, die Informationen über die Mitgliederzeitschrift „Die Zunftglocke“, den Erwerb des Rittergutes vor zwei Jahren oder die Unterstützung der Bauernproteste im Februar 2024. Ins Gedächtnis rief er außerdem die Aktionen auf politischer Ebene,

wie z.B. das Handwerkerfrühstück mit dem Ministerpräsidenten Kretschmer, das politische Werkbankgespräch im Rittergut oder jüngst erst den Besuch des Sächsischen Kultusministers Clemens in der Offenen Werkstatt. Neben den turnusmäßigen Mitgliederversammlungen der Kreishandwerkerschaft fanden auch Gesprächsrunden mit den anderen Kreishandwerkerschaften des Kammerbezirkes statt. Des Weiteren wurden zahlreiche Veranstaltungen des WIRI-Projektes in Form von Innovationsclubs erfolgreich durchgeführt. Insgesamt lobte Herr Liebe die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle und dankte allen für das ihm ausgesprochene Vertrauen in seiner Position als Kreishandwerksmeister.

Daran anknüpfend bat Dachdeckermeister Roberto Heilscher ums Wort. Er äußerte seinen Unmut betreffs der Unterbringung der Lehrlinge, der langen Anfahrtswege und Kosten. Er informierte über den sehr hohen bürokratischen Aufwand für die Auszubildenden sowie über das Prozedere der Bezahlung im Voraus durch die Lehrlinge. Meist würden dies dann die Unternehmen übernehmen. Er sieht hier u.a. einen Grund dafür, dass die Ausbildungszahlen zurückgehen. Sten Kirschner bestätigte die Ausführungen und ergänzte u.a. Lehrermangel und Ausfallstun-

den. Herr Held wurde in dieser Angelegenheit bereits aktiv und ist im Gespräch mit der Handwerkskammer. Herr Liebe schlug vor, dass die betroffenen Obermeister ihre Probleme und Gedanken dazu zusammenfassen und schriftlich bei der Kreishandwerkerschaft einreichen. Damit könne man gebündelt, nachdrücklich und kompakt ins Gespräch mit den Verantwortlichen kommen.

Daran schlossen sich die Wahlen an. In seinem Amt als Kreishandwerksmeister erhielt Peter Liebe ein einstimmiges Votum. Unterstützt wird er in den kommenden vier Jahren durch seine beiden Stellvertreter Thomas Möbius und Robert Mühlberg. Weitere Vorstandsmitglieder werden ab sofort Roberto Heilscher, Mario Scholz und als erste Frau Janine Berger sein. Matthias Teichmann und Tino Straube führen ihre Arbeit als Kassensprüfer fort.

Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob informierte abschließend über anstehende Termine und Veranstaltungen bis zum Jahresende. Peter Liebe bedankte sich noch einmal für das eindeutige Wahlergebnis und wünscht sich eine Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit mit seinem Vorstand.

(KHS)



v.l.: Peter Liebe, Thomas Möbius, Janine Berger, Mario Scholz, Roberto Heilscher, Robert Mühlberg und Jens-Thorsten Jacob

Foto: KHS



Innovationskonferenz 2025 „Vision Rittergut – Ein Reallabor im ländlichen Raum“

Handwerk und Wissenschaft entwickeln praxisnahe Innovationen für die Zukunft des ländlichen Raums

Am 27. August 2025 wurde das Rittergut Riesa zum Schauplatz der Innovationskonferenz 2025. Unter dem Leitmotiv „Vision Rittergut – Ein Reallabor im ländlichen Raum“ trafen sich etwa 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Handwerk, Hochschulen, Politik, Verwaltung und regionaler Wirtschaft, um in einen intensiven Dialog über die Zukunft der Innovationsentwicklung einzutreten. Die Konferenz setzte bewusst auf einen interdisziplinären Austausch, bei dem Impulse aus Wissenschaft und Praxis zusammengeführt wurden, um nachhaltige und praxisorientierte Konzepte für die regionale Entwicklung zu erarbeiten.

Im Fokus der Veranstaltung stand die Idee, das Rittergut Riesa als großes Reallabor zu begreifen – einen Ort, an dem neue Ideen nicht nur diskutiert, sondern direkt ausprobiert und in konkrete Anwendungsfelder übersetzt werden. Dabei reichte das Themenspektrum von Innovation und Prototyping über Robotik in der Denkmalpflege bis hin zu Prozessentwicklung und nachhaltigen Energieansätzen. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, Zukunftsthemen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten und eigene Fragestellungen einzubringen.

Die Konferenz begann mit einer Gesprächsrunde des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, die zunächst mit den Machern dieser Konferenz stattfand und zentrale Herausforderungen für die Entwicklung des ländlichen Raums

aufgriff. In der anschließenden offiziellen Eröffnung durch Kreishandwerksmeister Peter Liebe und dem Grußwort des Ministerpräsidenten wurde die politische Bedeutung der Innovationskonferenz deutlich hervorgehoben: Handwerk, Hochschulen und regionale Wirtschaft gelten als tragende Säulen für die Zukunftsfähigkeit Sachsens, insbesondere außerhalb der Großstädte.

Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, stellte anschließend die „Vision Rittergut“ vor. Er machte deutlich, dass das Rittergut nicht nur ein historischer Ort, sondern zugleich ein Symbol für den Wandel sei: „Hier entwickeln wir einen Ort, an dem konkrete Ideen umgesetzt werden können. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Handwerk soll hier besonders gefördert werden.“

Ein weiterer Höhepunkt des Vormittags war die Präsentation des Projekts „Energiepoint Rittergut“, vorgestellt durch die Unternehmen Seifert Bad & Heizung GmbH & Co. KG, Köhler GmbH Elektrotechnik-Industriedienstleistung und Viessmann (Niederlassung Dresden). Dieses Gemeinschaftsprojekt verdeutlicht, wie Handwerksbetriebe in enger Kooperation mit industriellen Partnern und wissenschaftlichen Institutionen praktische Lösungen für nachhaltige Energieversorgung entwickeln können.

Das Herzstück der Konferenz bildeten die Werkbänke, zu denen die Teilnehmenden eingeladen waren, praxisnah in Austausch zu treten. Die Werkbänke boten die Möglichkeit, The-

men nicht nur theoretisch, sondern in interaktiver Form zu bearbeiten und praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln. Diskutiert wurden Themen wie digitale Fertigungstechniken (3D-Scan und Druck), Prozess- und Innovationsentwicklung, nachhaltige Energieversorgung, Robotik in der Denkmalpflege sowie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Handwerk.

Am Nachmittag wurden die Ergebnisse der Werkbänke zusammengetragen und in einer gemeinsamen Runde reflektiert. Die abschließende Vernetzungsrunde bot Gelegenheit, Kontakte zu vertiefen und Kooperationen anzubahnen, die über die Konferenz hinaus Bestand haben werden.

(KHS)



Innovationskonferenz 2025 im Rittergut



Konstantin Goertz und Marek Holovac von der TU Dresden im Gespräch mit Ministerpräsident Michael Kretschmer (v.r.)



v.r.: Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob, Ministerpräsident Michel Kretschmer, Kreishandwerksmeister Peter Liebe und Oberbürgermeister Marco Müller



Bäckerinnung Meißen

Innungsversammlung

Die Mitglieder der Bäckerinnung Meißen führten am 17. September 2025 die zweite Innungsversammlung des Jahres durch. Der Obermeister hatte dazu in die Winzergenossenschaft Meißen eingeladen. Karsten Liebischer eröffnete die Versammlung und begrüßte als Gäste Frau Manuela Lohse vom LIV Saxonia, Thomas Clausnitzer von der BAKO Sachsen Ost eG, Annette Lindackers vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Dresden, Thomas Lehr von der Conoscope GmbH und Marco Schirmer von der Signal Iduna. Manuela Lohse gab die Zahlen des aktuellen Betriebsvergleichs bekannt und informierte über Aktuelles aus dem LIV Saxonia. Anschließend berichtete Thomas Clausnitzer (BAKO Ost eG) über die gegenwärtigen Rohstoffpreise und die weitere Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt.

Annette Lindackers stellte den Kinder- und Jugendhospizdienst Dresden vor und informierte über den Tag der Kinderhospizarbeit. Für den am 10. Februar 2026 stattfindenden Aktionstag würde sie sich über eine rege Beteiligung der Bäcker freuen. Einmal im Jahr backen die teilnehmenden Bäckereien eine Backware, die für alle ersichtlich mit grüner Glasur o.ä. versehen ist. So gab es beispielsweise schon Pfannkuchen, Rosinenschnecken oder Baiser in der Farbe Grün, der Farbe des Kinderhospizdienstes. Die Bäckereien verkaufen dann im Aktionszeitraum, dieser erstreckt sich bis zu 14 Tagen nach dem 10. Februar, ihre Backwaren für einen bestimmten Preis, von dem ein Teil dann als Spende an den Verein übergeben wird. Einige Bäcker der Innung haben bereits 2025 teilgenommen und gaben ein positives Feedback. Als weiteren Referenten begrüßte der Obermeister Marco Schirmer von der Signal Iduna. Er stellte sich kurz als neuer Ansprechpartner vor und bot an, in einer der nächsten Versammlungen gern über aktuelle Themen zu berichten. Ein weiterer Gast an diesem Nachmittag war Thomas Lehr von der Conoscope

GmbH. Er gab einen kurzen Einblick in das Vorhaben „Prozess Handwerk“ im Rahmen des WIRI-Projekts der Kreishandwerkerschaft Region Meißen und deren Partner. Er berichtete über bereits erfolgte Zusammenarbeit und Aufzeichnung sowie Auswertungen von Prozessen in verschiedenen Betrieben mit anschließender Prozessanalyse. Gern können sich interessierte Betriebe bei ihm melden. Es folgten die Beschlussfassungen Haushaltsplan 2025 und Beitragsbemessungsbeschluss 2025. Die Mitglieder stimmten über beide Beschlüsse ab. Im Folgenden gab der Obermeister als Termin für die öffentliche Stollenprüfung den 8. November 2025 bekannt. Die Stollenprüfung findet wie in den Vorjahren in „Blockhausen“ Dorfchemnitz statt. Im Anschluss an die Stollenprüfung ist ein gemütliches Beisammensein der Innungskollegen geplant. Herr Liebischer schloss die Versammlung und dankte allen anwesenden Innungsmitgliedern für ihr Interesse an der Innung. Wir danken dem Versorgungswerk des Handwerks der Region Meißen e.V. in Zusammenarbeit mit der Signal Iduna für die Unterstützung. (KHS)



Tischlerinnung Meißen-Riesa-Großenhain

Die Gute Form

Der Landesgestaltungswettbewerb des sächsischen Tischlerhandwerks wird von den **15 sächsischen Tischlerinnungen** ausgerichtet.

Öffentliche Ausstellung

Die Ausstellung ist zugänglich für **ALLE**. Der Eintritt ist frei!

Erleben Sie die **gestalterisch schönsten Gesellenstücke** des aktuellen Abschlussjahrgangs – überraschend kreativ und handwerklich ausgefeilt. Die Ausstellung zeigt, was unsere jungen Tischlerinnen und Tischler heute ausmacht.

Veranstalter:

Fachverband Tischler Sachsen

Oskar-Maune-Straße 2, 01156 Dresden

Telefon: 0351 28 17 851

E-Mail: info@tischler-sachsen.de

www.tischler-sachsen.de

www.instagram.com/tischler_sachsen

www.facebook.de/tischlerverbund



Metallinnung Meißen

Vogelschießen 2025

Das Vogelschießen ist ein Schützenbrauch mit mehr als 700-jähriger Tradition, der seinen Anfang im Mittelalter hat. Ursprünglich diente es als Übung zur Verbesserung der Treffsicherheit für die Verteidigung von Städten. Heutzutage wird dabei mit Schusswaffen auf einen kunstvoll bemalten, hölzernen Vogel geschossen, wobei das Abschießen des letzten Teils die Person zum Schützenkönig kürt. Der Brauch steht für Gemeinschaft und ist ein Höhepunkt bei vielen Schützenfesten. Soweit zur Historie. Zum diesjährigen Vogelschießen trafen sich Mitglieder und Althandwerksmeister der Metallinnungen Meißen und Riesa-Großenhain am 23. August in der „Mistschänke“ in Steinbach. An diesem Nachmittag spielte das Wetter nicht so richtig mit – wechselten sich doch Sonne und Regenschauer immer wieder ab. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken begann dann der Wettkampf um die begehrte Siegerschärpe. Diese konnte schließlich der neue Schützenkönig, Obermeister Matthias Teichmann, in Empfang nehmen. Auf Grund der immer geringer werdenden Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung bleibt zu überlegen, ob im kommenden Jahr wieder ein Vogelschießen durchgeführt wird. (KHS)



**Metallinnung
Riesa-Großenhain**

Einladung zum 18. Adventschmieden

Der Verein Schmiedetradition Riesa-Seerhausen e.V. lädt zum 18. Adventschmieden in die Traditionsschmiede Seerhausen ein. Am Sonntag, dem 30. November 2025, in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr werden wieder alte Schmiedetechniken vorgeführt, wie beispielsweise das Schmieden von Meißeln, Nägeln oder Haspen. An diesem Nachmittag wollen wir Sie auf die Weihnachtszeit einstimmen und servieren Ihnen neben heißem Jagertee auch Stollen. Für Kinder besteht die Möglichkeit, sich im Zinggießen auszuprobieren. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreichen Besuch.

*(Verein Schmiedetradition
Riesa-Seerhausen e.V.)*



Exkursion

Für Freitag, den 26. September 2025, hatte Obermeister T. Held die Mitglieder der beiden Metallinnungen zu einem Betriebsbesuch in die Elbe-Stahlwerk-Feralpi GmbH eingeladen. Zuvor konnten sich die 37 Teilnehmer im Rittergut Riesa-Gröba einen Überblick über die laufenden Projekte, insbesondere über die Beschlagsammlung, verschaffen. Hier wurden sie umfangreich durch den Geschäftsführer der KHS, Herrn Jacob, informiert. Anschließend begaben sich die Teilnehmer in

Richtung Stahlwerk. Nach der Begrüßung durch Herrn Bauer, einer entsprechenden Einweisung und der Aufteilung in zwei Gruppen erfuhren die Mitglieder Interessantes zu Themen wie Schrottaufbereitung und Zuschlagstoffe sowie Erläuterungen zum Elektroschmelzofen und der Stranggussanlage. Es bestand in diesem Moment die Möglichkeit beim Abstich sowie Schmelzen von Stahl direkt zuzuschauen. Danach bewegte sich die Gruppe nach nebenan ins Walzwerk. Ein interessanter Nachmittag fand sein gemütliches Ausklinken im Cafe am Puschkinplatz. (KHS)



Die Teilnehmer einer Gruppe vor der Stranggussanlage



Gemeinsame Stollenprüfung

*der Bäckerinnungen Meißen und
Mittelsachsen am 8. November
2025 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
in „Blockhausen“ Dorfchemnitz*

An diesem Tag werden bis zu 60 schmackhafte Stollen von verschiedenen Bäckereien der Innungen öffentlich geprüft. Besucher können sich selbstverständlich vom sehr guten Geschmack des großen Angebotes an Sächsischen Rosinenstollen, Mandelstollen über Mohnstollen bis hin zu Whisky- oder Cranberrystollen überzeugen und diese auch käuflich erwerben.



Veranstaltungsort:
Blockhausen
09619 Dorfchemnitz





Neue gesetzliche Vorgaben für Überweisungen – was Firmenkunden jetzt beachten sollten

■ Seit dem 9. Oktober 2025 gelten neue EU-Vorgaben für den Zahlungsverkehr innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) mit weitreichenden Folgen für Unternehmen. Die verpflichtende Empfängerüberprüfung sowie die flächendeckende Einführung von Echtzeitüberweisungen bringen nicht nur technische Neuerungen, sondern verändern auch die betriebliche Praxis im Zahlungsverkehr. Was bedeutet das konkret für Firmen? Welche Herausforderungen entstehen und wie können Unternehmen sich jetzt richtig aufstellen? Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, sprach darüber mit Marco Hemmerling, Bereichsleiter Firmenkunden der Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG. Im gemeinsamen Dialog ging es um Chancen, Risiken und die nötigen Schritte zur Vorbereitung.

Jens-Torsten Jacob: Herr Hemmerling, die neuen Regelungen sind nun in Kraft. Viele Unternehmen haben sich bereits darauf eingestellt, andere wissen vielleicht noch gar nicht, was genau sich geändert hat und welche Konsequenzen das für sie haben kann. Können Sie uns einen Überblick geben?

Marco Hemmerling: Die wohl spürbarste Veränderung ist die Einführung der verpflichtenden Empfängerüberprüfung bei SEPA-Überweisungen und Echtzeitüberweisungen. Diese sogenannte „Verification of Payee“ sorgt dafür, dass der eingegebene Name des Zahlungsempfängers mit dem bei der Empfängerbank hinterlegten Namen zur IBAN abgeglichen wird. Damit sollen insbesondere Fehlüberweisungen und Betrugsversuche verhindert werden.

Jens-Torsten Jacob: Inwieweit sind diese gesetzlichen Änderungen nun von Bedeutung für unsere Betriebe?

Marco Hemmerling: Unternehmen, die ihre Prozesse nicht anpassen, laufen Gefahr, dass Zahlungen nicht korrekt ausgeführt oder empfangen werden. Ein häufiger Fehler ist etwa die Verwendung eines abweichenden Firmennamens durch den Zahler. Wird zum Beispiel statt „Autohaus Muster GmbH“ nur „Autohaus“ angegeben, kann die Empfängerüberprüfung fehlschlagen, mit Folgen wie offenen Rechnungen, Mahnläufen oder gestörten Geschäftsbeziehungen.

Jens-Torsten Jacob: Die neuen Regelungen sind also keineswegs nur ein technisches Detail im Zahlungsverkehr.

Marco Hemmerling: Ganz im Gegenteil. Sie betreffen unmittelbar die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens. Besonders bei Einzeltransaktionen ist die Empfängerüberprüfung verpflichtend. Bei Sammelüberweisungen mit mehreren Positionen können Unternehmen entscheiden, ob sie die Prüfung aktiv nutzen möchten (Opt-In) oder nicht (Opt-Out).

Jens-Torsten Jacob: Wenn wir beim Beispiel eines regionalen Autohändlers bleiben, welche Chancen können sich für ihn mit den Neuerungen ergeben?

Marco Hemmerling: Durch die Echtzeitüberweisung kann er Zahlungen rund um die Uhr tätigen und empfangen. Bei einem Autoverkauf erhält der Händler sofort das Geld und kann es direkt weiterverwenden. Auch für den Käufer wird es unkomplizierter, denn er muss kein Bargeld mehr beschaffen. Insgesamt bietet die Echtzeitüberweisung Betrieben mit hohem Zahlungsvolumen eine moderne, sichere und wirtschaftlich sinnvolle Alternative zur klassischen Zahlungsabwicklung.

Jens-Torsten Jacob: Was passiert nun, wenn ein Zahler sich bei der Eingabe des Namens vertippt, wird die Überweisung automatisch gestoppt?

Marco Hemmerling: Die Empfängerüberprüfung können Sie sich wie eine Ampel vorstellen: Bei vollständiger Übereinstimmung gibt es ein „Match“ (grün). Kleinere Abweichungen durch einen Tippfehler führen zu einem „Close Match“ (gelb), bei dem ein Namensvorschlag angezeigt wird. Bei größeren Abweichungen erfolgt ein „No Match“ (rot) und die Zahlung wird nicht automatisch ausgeführt. Autorisiert der Zahler die Überweisung trotzdem, trägt er das Risiko.

Jens-Torsten Jacob: Was können Unternehmen also tun, um mögliche Probleme im Zahlungsverkehr zu vermeiden?

Marco Hemmerling: Unternehmen sollten sicherstellen, dass ihre Kunden den korrekten Firmennamen verwenden, so wie er im Handelsregister oder einem vergleichbaren Register eingetragen ist. Dieser Name ist bei der Bank als Kontoinhaber hinterlegt und

wird für die Empfängerüberprüfung herangezogen. Wir empfehlen, Kunden aktiv über den korrekten Firmennamen zu informieren, etwa durch einen Hinweis auf der Rechnung oder ein Rundschreiben.

Jens-Torsten Jacob: Herr Hemmerling, vielen Dank für das informative Gespräch. Gibt es noch etwas, das Sie unseren Leserinnen und Lesern mit auf den Weg geben möchten zu den gesetzlichen Änderungen?

Marco Hemmerling: Ich danke Ihnen ebenfalls für die Gelegenheit, dieses wichtige Thema zu erläutern. Mein Appell an alle Unternehmen lautet: Nehmen Sie die neuen Regelungen ernst und nutzen Sie die Chance, Ihre Zahlungsprozesse zukunftssicher aufzustellen. Die Kombination aus Echtzeitüberweisung und Empfängerüberprüfung bietet nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch echte betriebliche Vorteile, vorausgesetzt man handelt rechtzeitig und informiert alle Beteiligten klar und verständlich. Dabei stehen wir unseren Firmenkunden gerne beratend zur Seite.

Mehr Informationen zur Empfängerüberprüfung und Echtzeitüberweisung sowie Mustertexte für Ihre Rundschreiben



Marco Hemmerling
Bereichsleiter Firmenkunden Volksbank
Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG



Passgenaue Beratung auf der Bausommernacht des Sächsischen Baugewerbeverbandes

Am 29. August 2025 fand die 9. Bausommernacht des Sächsischen Baugewerbeverbandes im ÜAZ Dresden statt – ein bedeutendes Branchenevent, das UnternehmerInnen, Fachkräfte und politische VertreterInnen zusammenbringt, um aktuelle Herausforderungen und Zukunftsaussichten im Baugewerbe zu diskutieren.

Mit dabei Janet Herzog und Andreas Reichel, BeraterIn in der passgenauen Besetzung an den Standorten Dresden und Bautzen. „Wir unterstützen Betriebe dabei, geeignete Nachwuchskräfte und Fachpersonal zu finden und langfristig zu binden. Die Beratung orientiert sich an den konkreten Anforderungen der Unternehmen.“

Besonderer Schwerpunkt an diesem Abend war die Beratung von sächsischen Bauunternehmen zum kooperativen Studium.

Viele Unternehmen nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch – für eine starke Zukunft im Baugewerbe.

Haben Sie Fragen oder Interesse an unseren Angeboten zur Akquise von Nachwuchskräften in der Bauwirtschaft, so wenden Sie sich bitte an unsere **Beraterin in der passgenauen Besetzung**, Frau Herzog (Kontaktdaten nebenstehend).



BAU BILDUNG Sachsen e.V.

Überbetriebliches

Ausbildungszentrum Dresden

Neuländer Straße 29, 01129 Dresden

Telefon: 0351 20272-0

E-Mail: dresden@bau-bildung.de

Internet: www.bau-bildung.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog,

Beraterin in der passgenauen

Besetzung

Telefon: 0351 20272-28

E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

Berufsorientierung,

Berufspraktika,

Lehrstellenvermittlung

Anfragen bitte an Frau Herzog,

Beraterin in der passgenauen

Besetzung

Telefon: 0351 20272-28

E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche

Erstausbildung von Lehrlingen

in den Bauhauptberufen.

Anfragen bitte an Herrn Nicolai,

Bereichsleiter Ausbildung

Telefon: 0351 20272-41

E-Mail: t.nicolai@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Sachse,

Bereichsleiter Weiterbildung

Telefon: 0351 20272-35

E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

Weitere Informationen zu den Kursen

finden Sie unter www.bau-bildung.de

oder fragen Sie einfach an.

Wir beraten Sie gern!

PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Programm „Unterstützung von Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen mit Jugendlichen aus dem Inland, aus dem Ausland oder mit Fluchthintergrund“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.



Zentrale Freisprechung im Theater Meißen

Ein neuer Lebensabschnitt für die Junggesellen des Handwerks



Die Junggesellen aus den Gewerken Bäcker, Bau, Dachdecker, Elektrotechnik, Friseure, Maler, Tischler sowie Sanitär-Heizung-Klimatechnik im Theater Meißen nach der Übergabe der Gesellenbriefe

■ Im feierlichen Ambiente des Theaters Meißen fand am 29. August 2025 die zentrale Freisprechung der Junggesellinnen und Junggesellen aus den Gewerken Bäcker, Bau, Dachdecker, Friseure, Maler, Tischler, Elektrotechnik sowie Sanitär-Heizung-Klimatechnik statt. Für die Absolventinnen und Absolventen markierte die Veranstaltung den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildungszeit und den Beginn eines neuen Kapitels in ihrem Berufsleben.

Die Zeremonie eröffnete Kreishandwerksmeister Peter Liebe mit einer herzlichen Begrüßung und betonte die große Bedeutung des Handwerks für die Region und die Gesellschaft. In seiner Festrede würdigte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, die Leistungen der jungen Handwerker und ermutigte sie, ihren Beruf mit Leidenschaft und Engagement auszuüben. Auch der Meißner Landrat Ralf Hänsel richtete persönliche Worte an die Absolventinnen und Absolventen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die feierliche Übergabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe, begleitet von großem Applaus und dem Stolz der anwesenden Familien, Freunde und Ausbilder. Die jungen Handwerker wurden für ihre harte Arbeit, ihr Durchhaltevermögen und ihre Erfolge während der



Obermeister der Bäckerinnung Meißen, Karsten Liebscher (oben), sowie Obermeister der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain, Roberto Heilscher (unten), gratulieren den Gesellen

Fotos: Matthias Kost



Ausbildung geehrt. Viele von ihnen haben bereits konkrete Pläne für ihre Zukunft – sei es im Meisterbetrieb, auf dem Weg in die Selbstständigkeit oder durch eine Weiterbildung.

Nach der offiziellen Zeremonie feierten die frischgebackenen Gesellen ihren Abschluss bei einer Gesellenparty vor dem Theater Meißen, musikalisch begleitet von der Band Retroskop.

Das Theater Meißen bot mit seiner einzigartigen Kulisse den idealen Rahmen für diesen besonderen Tag. Die Atmosphäre war geprägt von Freude, Stolz und einem Hauch von Wehmut – schließlich markiert die Freisprechung nicht nur das Ende einer Ausbildungszeit, sondern auch den Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

Die zentrale Freisprechung setzte ein starkes Zeichen für die Zukunft des Handwerks in der Region. Herzlichen Glückwunsch an alle Junggesellen – und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

(Kreishandwerkerschaft Region Meißen)



Ralf Hänsel (Landrat), Peter Liebe (Kreishandwerksmeister), Niklas Lehmann (Elektroniker), Tim Sander, Maximilian Genschmar (beide Anlagenmechaniker für SHK), David Hanisch (Dachdecker), Tom Fritsche (Tischler), Jens-Torsten Jacob (Geschäftsführer KHS Meißen) und Dr. Andreas Brzezinski (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Dresden) bei der Auszeichnung der Jahrgangsbesten (von links)

Jugendbauhütte hilft beim Ausbau des Jugendclubs C11 im historischen Gebäude

■ Mit großem Engagement unterstützte die Jugendbauhütte Riesa (JGD) den Aufbau eines neuen Jugendtreffs in der Gemeinde Hirschstein, Ortsteil Prausitz. Unter dem Motto „Jugend für Jugend“ halfen die jungen Freiwilligen der mobilen Einsatzstelle tatkräftig dabei, einen Ort für Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft zu schaffen – den C11 Jugendclub, der künftig allen elf Ortsteilen der Gemeinde offensteht.



Die Räumlichkeiten des C11 Clubs befinden sich in einem denkmalgeschützten Gebäude – dem Geburtshaus von Franziskus Nagler – und werden nun von der jungen Generation mit neuem Leben erfüllt. Dank des Einsatzes der Jugendbauhütte konnten die ersten Renovierungsarbeiten zügig umgesetzt und bereits ein Bewegungsraum fertiggestellt werden. Die übrigen Räume gestalten die Jugendlichen vor Ort selbst.

Danke an die Jugendbauhütte – Euer Einsatz hat richtig was bewegt!

Smöke Bieber
(Gemeinderätin der Gemeinde Hirschstein)



JugendBauhütten
Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege



App Sparkasse POS: Ihre Antwort auf die Karten-Frage

Das Zahlverhalten hat sich in Deutschland spürbar gewandelt. Mehr Menschen bezahlen mit Karte, schnell und einfach.

Das ist die Lösung, wenn Ihre Kundinnen und Kunden nach Kartenzahlung fragen: Verwandeln Sie Ihr Smartphone mit der App Sparkasse POS in ein Kartenlesegerät. So kassieren Sie direkt mit dem Smartphone ab – ohne zusätzliche Hardware.

Sie benötigen dafür die App, ein iPhone oder Android™-Smartphone mit NFC Funktion, eine Internetverbindung sowie einen Händlervertrag. Ihr Vertragspartner ist die PAYONE (S-Händlerservice).

Nach der erfolgreichen Einrichtung der App können Sie immer und überall Kartenzahlungen akzeptieren. Kurz gesagt: Betrag eingeben, Zahlung starten, abkassieren und fertig.



Mit Sparkasse POS bieten Sie folgende Bezahlmethoden:

Tap to Pay on iPhone/Mobile:

„Tap to Pay“ ist die Technologie, die kontaktloses Bezahlen mit Kreditkarten, Debitkarten, Smartphones oder Smartwatches ermöglicht. Bei diesem Zahlungsvorgang halten Ihre Kundinnen und Kunden das entsprechende Gerät oder die Karte einfach nah an Ihr Smartphone.

Scan to Pay on Mobile:

Mit „Scan to Pay“ kassieren Sie mit Ihrem Android™-Smartphone mit einem Kamerascan, mit Alipay+ sowie teilnehmenden Bezahl-Apps (E-Wallets) und Bluecode.



— Anzeige —

App Sparkasse POS

Kontaktlos kassieren kann ich – mit der App Sparkasse POS kassieren Sie kontaktlose Zahlungen überall mit Ihrem Smartphone.

spkm.de

Fotos: pikisuperstar – freepik.com



Hart im Nehmen: Neue Handwerkerkleidung bei Mewa

Das Handwerk verlangt täglich vollen Einsatz. Unbehandelte Baustoffe und eine raue Umgebung machen die Arbeit dabei oft ganz besonders herausfordernd. Speziell für diese High-Performance im Handwerk sind die neuen Kollektionen von Mewa ausgelegt. Die Berufskleidungen Force Heavy Duty, Bodyforce und Dynamic Works sind allesamt extrem robust sowie langlebig und trotzen auch hohen mechanischen Belastungen. Hinzu kommen eine ergonomische Schnittführung, moderne Farben sowie funktionale Details, die direkt aus der Anwendungspraxis stammen. Dienstleister Mewa bietet die Teamkleidung im Rundum-Service an.

Für Menschen, die zupacken

Alle neuen Linien folgen konsequent den Anforderungen aus der Handwerkspraxis. Da ist zum Beispiel das klug durchdachte Taschenkonzept mit zahlreichen Druckknopf- und Reißverschlussaschen, um Arbeitsmittel sowie Smartphone jederzeit griffbereit zu haben. Die Reißverschlüsse haben Anfinger und können auch mit Handschuhen mühelos geöffnet werden. Sportlich ergonomische Schnitte schaffen Bewegungsfreiheit. Auch in puncto Optik wurde den Erwartungen aus dem Handwerk Rechnung getragen, zum Beispiel durch modische Stehkragen, dekorative Reflexpaspeln und einen robusten Gesamteindruck.



Das Arbeitshemd der Kollektion Force Heavy Duty hat Belüftungsschlitze an der hinteren Passe für eine optimale Luftzirkulation bei schweißtreibender Arbeit.



Dynamic Works: Features wie der High-Reach-Effekt mit elastischen Einsätzen unter den Armen sorgen für Bewegungsfreiheit und Atmungsaktivität.

Force Heavy Duty

Die Kollektion umfasst Bundjacken, Bundhosen und Latzhosen sowie Westen, Hemden und Bermudas, die sich gut miteinander kombinieren lassen. Passend zum Firmenauftritt stehen den Anwendern diverse Farbvarianten für das individuelle Outfit zur Auswahl. Besonders strapazierte Partien im Ellenbogen- und Kniebereich sind mit Cordura-Gewebe verstärkt.

Bodyforce

Die Kollektion Bodyforce ist sportlich-körpernah geschnitten und besteht aus einem robusten und gleichzeitig flexiblen Gewebe. Die Hosen und Jacken passen sich der Bewegung dynamisch an. Für diesen Tragekomfort sorgen Stretchzonen an Schultern, Rücken, Knien und Ellenbogen sowie vorgeformte Ärmel und Knie. Die Kleidung eignet sich für alle, die sich im Berufsalltag viel bewegen, zum Beispiel in Handwerk, Montage, Bau oder Lagerlogistik.

Mewa Dynamic Works

Diese junge Linie setzt auf Komfort, Langlebigkeit und eine frische Optik. Jacken, Bund- und Latzhosen sind funktional durchdacht, sportlich geschnitten und machen jede Bewegung mit.

Arbeitskleidung im Rundum-Service

Im Rundum-Service übernimmt Mewa für Kunden das komplette Handling der Berufskleidung: Waschen, Lagern, Reparieren einschließlich Holen und Bringen. Das entlastet Betriebe organisatorisch und reduziert hohe Erstananschaffungskosten. Die Pflege der Textilien erfolgt nach zertifizierten Hygiene- und Qualitätsstandards. Sämtliche Betriebsprozesse sind ressourcenschonend und umweltverträglich angelegt. Mit Expertenwissen unterstützt Mewa bereits bei der Auswahl der Berufskleidung und berät bei der Umsetzung eines CI-konformen Farbkonzepts. Um die Team-Optik hervorzuheben, bietet Mewa einen Stick- und Logoservice an.



Den Rundum-Service von Mewa gibt es zu attraktiven Konditionen für unsere Mitglieder. Informieren Sie sich: MEWA Textil-Service, Telefon: 0800 4500300, E-Mail: info@mewa.de, www.mewa.de



So gesund ist das Handwerk

Studie der IKK classic: Handwerkerinnen und Handwerker trotz Belastung mit hoher Resilienz – 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können



■ Wer im Handwerk arbeitet, ist täglich körperlich wie mental stark gefordert. Doch wie steht es tatsächlich um die Gesundheit der Menschen im Handwerk? Die aktuelle Studie der IKK classic „So gesund ist das Handwerk“ liefert dazu spannende Einblicke. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln wurden über 1.000 Handwerkerinnen und Handwerker aus verschiedenen Gewerken repräsentativ befragt. Das Ergebnis überrascht positiv – zeigt aber auch Handlungsbedarf.

Gesund, optimistisch, belastbar

Rund 85 Prozent der Befragten schätzen ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein, das ist ein deutlich höherer Wert als im Bundesdurchschnitt. Auch die Einschätzung zur eigenen Arbeitsfähigkeit fällt überwiegend positiv aus: Knapp 82 Prozent glauben, ihren Beruf bis zur Rente ausüben zu können, obwohl objektive Indikatoren des sogenannten Work Ability Index teils weniger optimistisch ausfallen. Die psychische Widerstandskraft, auch Resilienz genannt, wird als hoch eingeschätzt. Besonders positiv hervorgehoben werden die Sinnhaftigkeit der handwerklichen Tätigkeit, das gute Miteinander im Team und

die klaren Abläufe im Arbeitsalltag – wichtige Faktoren also, die sich stabilisierend auf die Gesundheit auswirken können.

Trotzdem: Belastungen bleiben nicht ohne Folgen

Trotz des positiven Grundbildes gibt es auch Herausforderungen. So liegt der Krankenstand im Handwerk mit sieben Prozent leicht über dem Durchschnitt der IKK classic (6,8 Prozent). Muskel- und Skeletterkrankungen sind dabei besonders häufig und machen knapp ein Drittel aller Krankheitsursachen im Handwerk aus. Auch die psychische Belastung verdient Aufmerksamkeit: Jeder siebte Betriebsinhaber berichtet von sehr hoher Stressbelastung – ein deutlich höherer Wert als bei den Beschäftigten (6,6 Prozent). Gerade bei Verantwortungsträgern zeigt sich, wie groß der Druck im Alltag sein kann.

Weiter Informationen zur Studie „So gesund ist das Handwerk“ unter www.ikk-classic.de/presse/studien/studie-so-gesund-ist-das-handwerk

„Unsere Studie zeigt, dass das Handwerk für ein beeindruckendes Maß an Stärke, Engagement und Optimismus steht, trotz hoher Belastungen. Dabei darf die physische und psychische Gesundheit kein Zufallsprodukt sein, sondern Teil der Unternehmenskultur“, sagt Bernd Amann, Regionaldirektor der IKK classic in Dresden.

Passgenaue Unterstützung durch die IKK classic

Ob analoge oder digitale Gesundheitstage, das Coaching „Leben in Balance“ für Geschäftsführende oder individuelle Maßnahmen direkt im Betrieb – das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der IKK classic ist flexibel, praxisnah und auf die besonderen Bedingungen im Handwerk zugeschnitten.

Dabei können Betriebe doppelt profitieren: Neben gesünderen und leistungsfähigeren Mitarbeitenden gibt es auch finanzielle Anreize, etwa einen BGM-Bonus von bis zu 500 Euro für den Betrieb sowie 150 Euro für teilnehmende IKK-versicherte Beschäftigte. www.ikk-classic.de/bgm

Das „IKK Handwerksrad“ bringt Betriebe ins Rollen

Mit einem neuen Präventionsprojekt sorgt die IKK classic für mehr Bewegung, Gesundheit und weniger Emissionen im Handwerk

■ Das Handwerk hält Deutschland am Laufen – das allerdings meist auf vier Rädern: Rund 68 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker fahren laut unserer aktuellen Studie „So gesund ist das Handwerk“ mit dem Auto oder Motorrad zur Arbeit, nur knapp elf Prozent steigen auf das Fahrrad. Dabei zeigen Zahlen des Umweltbundesamts:

Über die Hälfte aller Arbeitswege in Deutschland sind kürzer als zehn Kilometer – ideale Bedingungen für das Fahrrad und um damit die Gesundheit zu verbessern, das Klima zu schützen und nicht zuletzt auch Betriebskosten zu senken. Denn: Regelmäßiges Radfahren beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht und Diabetes vor, stärkt Muskeln und Gelenke und reduziert Stress. Schon fünf Kilometer täglich sparen bis zu 300 Kilogramm CO₂ pro Jahr. Wer täglich zehn Kilometer mit dem Rad fährt, kann zusätzlich zwischen 690 und 3.000 Euro jährlich an Fahrtkosten (Quelle: Bundesumweltamt 2022) einsparen.

Handwerker als Vorreiter

Bereits 2023 startete die IKK classic in einzelnen Regionen mit „bike4workers“ ein vergleichbares Projekt, das mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2024 in der Kategorie „Dienstleistung, Mobilität & Logistik“ ausgezeichnet wurde. „Damit haben wir gezeigt, wie Handwerksbetriebe erfolgreich gesundheitsförderliche und klimaschonende Maßnahmen mit Mobilität verbinden können“, sagt Frank Klingler, Fachbereichsleiter Prävention bei der IKK classic. „Das jetzige Projekt rollen wir bundesweit aus“.

Gesunde und klimafreundliche Routinen für den Arbeitsalltag

Das neue Präventionsprojekt „IKK Handwerksrad – das Lastenrad-Projekt der IKK classic“ umfasst einen Aktionstag im Betrieb, Testfahrten und Sicherheitstrainings für Mitarbeitende sowie eine sechswöchige kostenfreie Testphase

der E-Lastenräder, die von der IKK classic begleitet wird. So können Betriebe erproben, wie Wege zu Kunden oder zur Baustelle umweltfreundlich und effizient zurückgelegt werden können.

„Als langjährigere Partnerin des Handwerks kennen wir die besonderen Herausforderungen kleiner und mittlerer Betriebe. Mit dem IKK Handwerksrad wollen wir sie dabei unterstützen, gesunde und klimafreundliche Routinen direkt in den Arbeitsalltag zu integrieren.“

Frank Klingler, Fachbereichsleiter Prävention bei der IKK classic

Interessierte Handwerksbetriebe können sich ab sofort bei der IKK classic melden (E-Mail: bgm@ikk-classic.de). Weitere Informationen zur Studie „So gesund ist das Handwerk“ gibt es online unter www.ikk-classic.de/so-gesund-ist-das-handwerk.



Sicherheit, die passt: Maßgeschneiderte Vorsorge für Sie als Handwerker

■ Handwerker sind täglich hohen körperlichen Belastungen und Risiken ausgesetzt. Eine angepasste Absicherung ist daher unerlässlich – vor allem zur Sicherung der beruflichen, aber auch Ihrer privaten Existenz. Egal welchem Gewerk Sie angehören – wer im Handwerk arbeitet, weiß: Ein Unfall oder eine längere Krankheit können schnell existenzbedrohend werden. Daher ist eine passende Absicherung essenziell. Standardversicherungen greifen dabei gelegentlich zu kurz. Was Handwerker brauchen, ist eine maßgeschneiderte Vorsorge, die auf ihre individuellen Risiken und Lebenssituationen zugeschnitten ist – z.B. in Ihrer Unfallversicherung eine spezielle Gliedertaxe für Sie als Handwerker.

Vielseitige Risiken – individuelle Lösungen

Eine umfassende Vorsorgestrategie besteht immer aus mehreren Bausteinen, egal ob betrieblich, privat oder beides.

Frühzeitig planen – Sorgen vermeiden

„Viele Handwerker unterschätzen die Bedeutung einer passgenauen Absicherung“, sagt ein Versicherungsexperte. „Wer frühzeitig vorsorgt, kann im Ernstfall aufatmen – und muss sich keine Gedanken um die finanzielle Zukunft machen.“

Wichtig ist jedoch, sich nicht auf pauschale Angebote zu verlassen. Stattdessen sollten Versicherungen individuell auf den Beruf, das Einkommen und die familiäre Situation abgestimmt werden.

Fazit

Maßgeschneiderte Vorsorge ist für Handwerker eine Kür und Pflicht gleichzeitig. Sie schützt nicht nur vor finanziellen Risiken, sondern sorgt auch für ein gutes Gefühl im Alltag – und eine sichere Perspektive für die

Zukunft. Durch Ihre Kreishandwerkerschaft profitieren Sie zu dem von vielen Vorteilen – sowohl bei den Leistungen als auch bei der Preisgestaltung.

Ich unterstütze Sie dabei mit einer über 30-jährigen Expertise in der Versicherungsbranche.



Matthias Zieher

Generalagentur der SIGNAL IDUNA Gruppe
Wettinstraße 3, 01662 Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 732873
Mobil: 0160 90980188
E-Mail: matthiaszieher@signal-iduna.net
Weitere Infos auf meiner Internetseite

Werkbankgespräch „Auf der Walz mit Emely und Gerald“



■ Emely und Gerald, freireisende Fahrradmechatroniker auf der Walz ...

Das „Wir!Projekt – Wandel durch Innovation in der Region“ lädt ein zu einem Werkbankgespräch in die Riesaer Klosterkirche St. Marien

Thema: „Auf der Walz ... ist diese Tradition noch zeitgemäß?“

Location: Klosterkirche Riesa,

Rathausplatz, 01589 Riesa

Termin: Mittwoch, 5. November 2025

Beginn 17.00 Uhr

Zu Gast sein werden Emely und Gerald, freireisende Fahrradmechatroniker auf der Walz. Erleben Sie interessante und nachdenkliche Aspekte zur jahrhundertealten Handwerkstradition „Auf der Walz“. Die Walz sind die Wanderjahre für junge Handwerkerinnen und Handwerker. Nach ihrer Gesellenprüfung dürfen sie für mindestens drei Jahre durchs Land ziehen. Einfach losgehen. Völlig frei sein. Neue Orte sehen, neue Menschen kennenlernen und in unterschiedlichen Betrieben arbeiten. Wer auf die Walz geht, folgt einem jahrhundertealten Ritual, die Tradition gibt es schon seit 900 Jahren. Abenteuer ist garantiert, eine entbehrungsreiche Zeit auch.

www.njumii.de



MEISTERAUSBILDUNG IN 24 GEWERKEN

JA ZUM MEISTERBRIEF

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmied
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Land- und Baumaschinenmechatroniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung HwO (Teil III)
 - » Ausbildereignung nach AEO (Teil IV)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Positive Bilanz zum Ausbildungsbeginn in Ostsachsen

Im ostsächsischen Handwerk haben mehr Frauen und Männer eine Ausbildung begonnen als noch vor einem Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 3,2 Prozent gestiegen. Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben sich insgesamt 451 Frauen und 1.607 Männer für eine Karriere im Handwerk entschieden und einen Ausbildungsvertrag bei einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden unterschrieben. Diese 2.058 neuen Lehrverträge bedeuten ein Plus von 64 Lehrverträgen gegenüber dem August des Vorjahres. Somit wächst die Anzahl der Auszubildenden im regionalen Handwerk kontinuierlich seit fünf Jahren. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren Ende August 1.746 Frauen und Männer in eine Ausbildung im Handwerk ge-

startet. „Diese Ausbildungszahlen unterstreichen die sehr hohe Attraktivität einer Ausbildung im Handwerk für jungen Menschen und zugleich auch die große Bereitschaft der Handwerksunternehmen auszubilden“, sagt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. Zugleich hebt er hervor, dass die Rahmenbedingungen für die duale Ausbildung im Freistaat gestärkt werden müssen: „Das Handwerk ist auf eine stabile, erreichbare und qualitativ hochwertige Berufsschullandschaft angewiesen – in der Stadt wie auf dem Land.“ Dazu gehört, dass Berufsschulstandorte mit einem Planungshorizont von mindestens zehn Jahren festgeschrieben werden.

www.hwk-dresden.de/einfachmachen



Handwerkskammer Dresden fordert Führerscheinzuschuss für Azubis

Die Kosten für den Besuch einer Fahrschule und das Ablegen der Führerscheinprüfung sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Nach Angaben des ADAC sind Preise von bis zu 4.500 Euro inzwischen keine Seltenheit mehr. Nach einer aktuellen Studie sind die Kosten in Hamburg und im Freistaat Sachsen sogar bundesweit am höchsten. Aus diesem Grund macht sich die Handwerkskammer Dresden dafür stark, das Auszubildende im Handwerk oder deren Ausbildungsbetriebe staatliche Zuschüsse für den Erwerb des Führerscheins erhalten. Jörg Dittrich, Präsident

der Handwerkskammer Dresden, sagt: „Gerade in ländlichen Regionen ist der Führerschein zwingend notwendig, damit die Jugendlichen zum Betrieb, in die Berufsschule und auf die Baustelle kommen. Denn leider fährt der ÖPNV gerade auf dem Land oftmals nicht im benötigten Maße.“ Daher sind dort auch viele Arbeitgeber bereit, ihren Azubis einen Zuschuss zum Führerschein zu zahlen oder die Kosten komplett zu übernehmen. „Finanzielle Beihilfen vom Staat für den Führerschein würden die Attraktivität der dualen Ausbildung erhöhen“, hebt Jörg Dittrich hervor.

Parkettlegermeister Andreas Riedel ist neuer Sachverständiger



Jörg Dittrich (v. l.) mit Andreas und Christian Riedel sowie Stefan Lehmann. Foto: Daniel Bagehorn

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger – diesen stolzen Titel trägt seit Mitte August Parkettlegermeister Andreas Riedel. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, nahm dem 52-Jährigen dafür den Eid ab.

„Damit geht für mich ein Wunsch in Erfüllung“, sagte Andreas Riedel unmittelbar im Anschluss. „Ich wollte den Schritt hin zum Sachverständigen gehen und damit in die Fußstapfen meines Vaters treten.“ Denn bereits seit dem Jahr 2004 ist Vater Christian Riedel als Sachverständiger für das Bodenlegergewerbe öffentlich bestellt und vereidigt. Seitdem hat er nach eigenen Angaben mehr als 150 Gutachten verfasst sowohl für private Auftraggeber als auch im Auftrag der Justiz bei Streitfällen vor Gericht.

„Das ist das Besondere am System der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen“, betonte Jörg Dittrich im Gespräch mit Andreas und Christian Riedel. „Durch die Sachverständigen und ihre Art der Objektivität und Überparteilichkeit wird das Handwerk zu einem Teil der Judikative. Die Handwerker erläutern vor Gericht, was Sache ist. Das wir das heute können, dafür haben unsere Vorfahren im Handwerk gekämpft.“

Fachwissen, Unabhängigkeit und Vertrauen – dafür stehen die öffentlich bestellten Sachverständigen in ihrem jeweiligen

Gewerk. Derzeit sind von der Handwerkskammer Dresden insgesamt 86 Sachverständige in 34 Gewerken bestellt. Sie alle verfügen über besondere Fachkenntnisse. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung ist die Zuerkennung dieser besonderen Qualifikation. Sie gilt zunächst für fünf Jahre und kann bei dem Nachweis entsprechender Fortbildungen verlängert werden.

Andreas Riedel, der heute in Coswig als angestellter Parkettlegermeister in einem Handwerksbetrieb arbeitet, will nun als Sachverständiger mehr Verantwortung wahrnehmen. „Ich bin gelernter Bankkaufmann. Doch das war für mich eine brotlose Kunst. Vielmehr habe ich Handwerk habe ich mein Glück gefunden. Nach dem Meistertitel 2012 nun auch als Sachverständiger. Darauf bin ich stolz.“

Die Handwerkskammer Dresden sucht in dem Zusammenhang laufend geeignete Persönlichkeiten für eine Sachverständigentätigkeit. Für qualifizierte Handwerker und Handwerkerinnen mit langjähriger praktischer Berufserfahrung – ob als Unternehmer oder als angestellter Betriebsleiter – kann eine in der Regel nebenberufliche Tätigkeit als Sachverständiger sehr interessant sein und die berufliche Karriere fördern.

Ansprechpartner: Stefan Lehmann,
Tel. 0351 4640-455, E-Mail:
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

Jetzt anmelden: Europäische Tage des Kunsthandwerks vom 10. – 12. April 2026

Vom 10. bis 12. April 2026 steht das sächsische Kunsthandwerk im Mittelpunkt: Im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) öffnen an drei Tagen im gesamten Freistaat zahlreiche Kunsthandwerker und Kreative die Türen ihrer Ateliers und Werkstätten für Besucher. Ziel der im Jahr 2002 in Frankreich initiierten Initiative ist es, die Öffentlichkeit für die Vielfalt von Kunsthandwerk und Design zu begeistern, den Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen zu fördern und neue Märkte zu erschließen.

Zudem profitieren die teilnehmenden Betriebe von einer umfangreichen Bewerbung und öffentlichen Präsenz der Veranstaltung. Handwerksunternehmen, die an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks teilnehmen wollen, sind aufgerufen ihre Angebote kostenfrei auf der Homepage einzutragen und so auch die Besucher über Öffnungszeiten und Aktionen zu informieren.

Anmeldestart ist der 1. Oktober 2025.

Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Dresden: Vicky Schön, Tel. 0351 4640-949,
E-Mail: vicky.schoen@hwk-dresden.de

WWW.KUNSTHANDWERKSTAGE.DE



Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Autowerkstatt in Dresden. Eingeführte Werkstatt sucht neuen Eigentümer. Wir bieten eine bestens eingeführte und betriebsbereite Kfz-Werkstatt zum Verkauf an. Die GmbH existiert seit über zwanzig Jahren und soll aus Altersgründen veräußert werden. • Standort und Betrieb: Das Unternehmen befindet sich in gemieteten Gewerberäumen mit großzügiger Werkstattfläche, Büro, Reifenlager, Aufenthalts- und Sanitäreinrichtungen. Der Standort bietet eine gute verkehrstechnische Anbindung und ausreichend Stellflächen für Kundenfahrzeuge. • Rechtsform: GmbH • Mietvertrag auf zehn Jahre mit Verlängerungsoption möglich • Personal: 3 Mechaniker, 1 Meister, 1 Bürokraft • Ausstattung: vollständig eingerichtet, kein Instandsetzungsstau • Treue Stammkundschaft und kontinuierliche Auftragslage • Breites Leistungsspektrum: Kfz-Reparatur, Karosserieinstandsetzung, Reifenservice • Übernahme und Perspektive: Das Unternehmen eignet sich ideal für Existenzgründer mit technischem Hintergrund, als Filialerweiterung für bestehende Werkstattketten oder für einen Meister, der den nächsten Schritt gehen will. Dank der bestehenden Strukturen kann die Werkstatt nahtlos übernommen und weitergeführt werden. Die jetzigen Mitarbeitenden stehen für eine reibungslose Übergabe zur Verfügung. • Nächste Schritte: Bei ernsthaftem Interesse stellen wir gern weitere Unterlagen zur Verfügung. Besichtigungen vor Ort sind nach Absprache möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Chiffre: A-6c77c0

Angebot:

Verkauf von Firma. Verkauf der Firma, mit vorhandener Kundenliste sowie bestehenden Wartungsverträgen im Bereich Fenster, Türen, Brandschutztüren sowie Feststellanlagen im Großraum Dresden.

Chiffre: A-5f397a

Gesuch:

Suche KFZ-Werkstatt oder passende Halle für KFZ-Werkstatt in Dresden. Bitte alles anbieten • Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Chiffre-Nr.: S-7b03ed

Angebot:

Bäckerei im Dresdner Süden zu übergeben. Wir, eine Erbgemeinschaft, suchen für eine Bäckerei einen Nachfolger. Aus gesundheitlichen Gründen gibt der derzeitige Bäcker spätestens zum Anfang des kommenden Jahres die Bäckerei ab. Diese befindet sich in einem Mehrfamilienhaus im Ortskern von Dresden-Altleubnitz. Zur Bäckerei im Erdgeschoss gehören Verkaufsraum, Außenbereich, Konditorraum, Backstube, versch. Läger, Kühlzelle, Mehlsilo, Büro und Sanitäräume. Die Räumlichkeiten stehen zur Pacht. Die Einrichtungen und Maschinen sind Eigentum des derzeitigen Pächters und müssen von diesem abgekauft werden. Die derzeitigen Mitarbeiter sollten ggfs. mit übernommen werden. Die wirtschaftlichen Gegebenheiten erfahren Sie vom derzeitigen Bäcker.

Chiffre: A-fbc45c

Angebot:

Suchen Nachfolger für Familienunternehmen. Erfolgreiches Unternehmen im Bereich Stahl- und Sicherheitstechnik sucht Nachfolger. Fakten im Überblick: Standort im Großraum Dresden • seit 40 Jahren erfolgreich am Markt • umfassendes Kunden- und Lieferantennetzwerk • großer Kundenstamm • langfristige Verträge • solide und konstante Finanz- und Ergebniszahlen. Wir suchen: Dynamischen Unternehmer m/w/d mit Branchenkenntnissen und Erfahrung im Metallbau • alternativ: Unternehmen, welches sich erweitern möchte • auf Wunsch begleitende Übergabe • faires Miteinander im Übergabeprozess.

Chiffre-Nr.: A-7b7f14

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufbauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmensbörse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGVO, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



Innovationsclub: Zukunftssichere Wärme für Gewerbe- und Bestandsgebäude

Strategien, Technik und regionale Praxisbeispiele der Wärmewende

Die klimaneutrale Wärmeversorgung ist der Schlüssel für die Erreichung der Klimaziele bis 2045. Dieser Wandel schafft nicht nur die Grundlage für den notwendigen Klimaschutz, sondern soll auch maßgeblich unsere Versorgungssicherheit erhöhen und eine langfristige Kostenstabilität gewährleisten. Genau diesem Thema widmet sich der nächste Innovationsclub „Zukunftssichere Wärme für Gewerbe- und Bestandsgebäude: Strategien, Technik und regionale Praxisbeispiele der Wärmewende“. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 12. November 2025, von 16.30 bis 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Dualen Hochschule Sachsen, Staatliche Studienakademie Riesa statt. Moderiert wird der Innovationsclub von Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, der zu Beginn seinen Blick auf die Zukunftsvision eines Energiepointes in Rittergut Riesa werfen wird.

Die ingenieurwissenschaftliche Basis der Energiewende

Prof. Dr.-Ing. Alexander Buchheim, Professor für Energie- und Gebäudetechnik, beleuchtet in seinem Vortrag „Zukunftsweisende Gebäudetechnik und Energielösungen: Ingenieurkompetenzen für die nachhaltige Wärme- und Energiewende“ die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen. Er wird herausstellen, dass die Lösung in einer ingenieurwissenschaftlichen und ganzheitlichen Perspektive liegt, welche die Investitions- vs.

Betriebskosten in den Blick nimmt. Die Ausbildung zielt auf die Planung, Projektierung und Sanierung ab und vermittelt die Fähigkeit, technische, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte zu verknüpfen. Im Detail werden die Vertiefungsrichtungen Komfort, Effizienz und Sanierung in Gebäuden sowie sektorübergreifende Energietechnik und Quartierslösungen vorgestellt. Dabei liegt der Fokus zum einen auf der Anwendung von regenerativen Energiesystemen und smarten Automationslösungen zur effizienten Sanierung von Bestandsgebäuden. Zum anderen geht es um die Planung und Bauausführung energietechnischer Anlagen, inklusive der Implementierung von regenerativen Energien in bestehende Systeme und der Nutzung von Gas- und Wasserstofftechnik zur Versorgung von Quartieren.

Der praktische Weg zur energieeffizienten Gewerbeimmobilie

Im Anschluss liefert Markus Goebel, Niederlassungsleiter Viessmann Dresden, mit seinem Vortrag „Optimierung und Transformation von Bestandsgebäuden: Der Weg zur energieeffizienten Gewerbeimmobilie“ die praktischen Umsetzungsschritte. Der Umstieg von fossilen Brennstoffen auf Wärmepumpe bedeutet den Wechsel von Öl- oder Gasverbrennung zu elektrisch betriebenen Systemen, die Umweltwärme nutzen. Entscheidend ist die Bewertung des Bestandsgebäudes (insbesondere Dämmung), da dies für die Effizienz der Wärmepumpe maßgeblich ist. Goebel wird die technischen Anforderungen und Umsetzungsschritte darlegen und die Rolle von Hybrid-Lösungen am Beispiel der Umrüstung auf Wärmepumpe erläutern. Hybrid-

Systeme, die eine Wärmepumpe mit einer bestehenden fossilen Heizung kombinieren, bieten einen wichtigen Übergang, um den Energieverbrauch schrittweise zu reduzieren und die Kostenreduktion langfristig zu sichern. Der Vortrag schließt mit der Vorstellung eines realen Beispielprojekts.

Regionale Innovation – Das Projekt „Energiepoint Rittergut“

Den Abschluss bildet Tobias Seifert, Prokurist Seifert Bad & Heizung GmbH & Co. KG, mit einem Blick in die Region. Er präsentiert den Projektansatz „Energiepoint Rittergut“ und teilt wertvolle Praxiserfahrungen sowie die Herausforderungen und Lösungen für das Rittergut Riesa.

Dieser Vortrag mündet in einer erweiterten Diskussions- und Vernetzungsrunde, bei der Fachleute, Unternehmen und Interessierte die regionalen Umsetzungsstrategien erörtern und sich fachlich austauschen können.

Der Innovationsclub bietet damit eine Gelegenheit, die Transformation zu einer unabhängigen Wärmeversorgung und den Beitrag zur Klimaneutralität aus wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und handwerklicher Sicht zu beleuchten.

(KHS)



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Innoclub: Zukunftssichere Wärme für Gewerbe- und Bestandsgebäude
Mittwoch, 12. November 2025,
16.30 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Staatliche Studienakademie Riesa
Rittergutsstraße 6, 01591 Riesa

Die Anmeldung zum Innoclub ist per Mail oder telefonisch möglich.

info@khs-meissen.de
03525 733963

Strategien, Techniken, Praxisbeispiele: Der Innoclub nimmt Gewerbe- und Bestandsgebäude unter die Lupe und beleuchtet aktuelle Wege zur Energiewende.



Mercedes-Benz

SIE ENTSCHEIDEN, WAS SIE BEWEGT.

Unsere Transporter sind bereit für Ihr Business.

Von der City-Tour bis zum Großauftrag: Die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz verbinden Effizienz mit Weitsicht. Nutzen Sie 75 % steuerliche Sofortabschreibung auf Elektrofahrzeuge im ersten Jahr und profitieren Sie von vollen 100 % in sechs Jahren.¹ Ein Angebot, das nicht nur bewegt, sondern Ihr Unternehmen nachhaltig voranbringt. Mehr bei Ihrem Vertriebspartner Autohaus Widmann.

Jetzt Preisvorteile sichern



¹Im Rahmen der steuerlichen Abschreibung gemäß § 7 Abs. 2a EStG.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

widmann

Vertriebspartner vor Ort: Autohaus Bruno Widmann GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service in Meißen, Zeithain und Röderland
01662 Meißen · Ziegelstraße 8 · Telefon 03521 753-1185
www.widmannbewegt.de